



Redakteur/in
RAG - Redaktion

75 Jahre HICOG-Siedlung

Bewohnte Demokratie

8. April 2026, 11:20 Uhr • 41× gelesen



Herausragende Architektur: Das historische Bild aus dem Bundesarchiv zeigt die Neubauten in Plittersdorf. • Foto: Bundesarchiv_B_145_Bild-P002076

Bonn (red). Anlässlich des 75. Jahrestags des Baubeginns der HICOG-Siedlungen in Bonn laden Initiativen aus den drei historischen Wohnanlagen zu einer Veranstaltungsreihe unter dem Titel „Bewohnte Demokratie – der Beitrag von Architektur für eine neue Gesellschaft“ ein. Im Mittelpunkt stehen die Siedlungen in Tannenbusch, Muffendorf/Pennenfeld und die Amerikanische Siedlung in Plittersdorf, die Anfang der 1950er Jahre für Mitarbeiter der amerikanischen Zivilverwaltung errichtet wurden und heute unter Denkmalschutz stehen.

Den Auftakt bildet am Freitag, 17. April, um 19 Uhr ein Podiumsgespräch im Saal der AWO, Liegnitzer Straße 14 in Bonn-Tannenbusch. Unter dem Titel „Bewohnte Demokratie – der Beitrag von Architektur für eine neue Gesellschaft. Die HICOG-Siedlungen

in Bonn“ diskutieren Expertinnen und Experten, darunter Dr. Alexander Kleinschrodt von der Werkstatt Baukultur Bonn und Annette Liebeskind von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Bereits um 18 Uhr wird eine einführende Besichtigung der HICOG-Siedlung Tannenbusch angeboten. Treffpunkt ist vor dem Hochhaus Im Tannenbusch 3.

Am Sonntag, 19. April, folgt ab 10.30 Uhr ein Festakt zum 75-jährigen Jubiläum der Siedlung Tannenbusch, verbunden mit der Eröffnung einer Ausstellung mit historischen Fotografien aus der Frühzeit der Anlage. Treffpunkt ist der Pavillon neben dem Hochhaus Im Tannenbusch 3.

Ebenfalls am Sonntag werden mehrere Führungen angeboten: Um 11 und 14 Uhr durch die HICOG-Siedlung Tannenbusch, um 14.30 Uhr durch die Amerikanische Siedlung in Plittersdorf (Treffpunkt: Kennedyallee/Ecke Europastraße) sowie um 17 Uhr durch die HICOG-Siedlung Muffendorf, Treffpunkt Hochhaus Röntgenstraße 19. Den Abschluss bildet um 19 Uhr die Filmvorführung „Sep Ruf – Architekt der Moderne“ im Trinkpavillon, Koblenzer Straße 80 in Bad Godesberg. Weitere Informationen sind unter www.hicog.de erhältlich.

Die drei Bonner HICOG-Siedlungen entstanden ab 1951 in der frühen Phase der Bundesrepublik. Errichtet wurden sie für Mitarbeiter der amerikanischen Zivilverwaltung HICOG („High Commissioner of Germany“), die im Zuge der politischen Neuordnung nach Bonn verlegt wurde. Innerhalb weniger Monate entstanden nördlich von Plittersdorf, in Tannenbusch und in Muffendorf/Pennenfeld mehr als 1300 Wohnungen. Bereits Ende 1951 waren die ersten Einheiten bezugsfertig.

Die Siedlungen stehen exemplarisch für eine neue Auffassung von Wohnen nach dem Zweiten Weltkrieg: aufgelockerte Bebauung, unterschiedliche Bautypen, großzügige Grün- und Parkanlagen sowie eine enge Verbindung von Architektur und Landschaft. Entworfen wurden sie unter anderem von dem Architekten Sep Ruf, der zu den prägenden Vertretern der Nachkriegsmoderne zählt, gemeinsam mit den Landschaftsarchitekten Hermann Mattern und Heinrich Raderschall.

Sep Ruf (1908–1982) war einer der wichtigsten Architekten der jungen Bundesrepublik. Zu seinen bekanntesten Bauten in Bonn zählen neben den HICOG-Siedlungen der Kanzlerbungalow und die ehemalige Bayerische Vertretung. Sein Werk steht für Transparenz, Leichtigkeit und einen demokratischen Anspruch an Architektur. Heute stehen alle drei HICOG-Siedlungen unter Denkmalschutz und gelten als bedeutende Zeugnisse der Gründungszeit der Bundesrepublik Deutschland.